

Baumgeist wartet auf den 5000. Brief

Seit fünf Jahren hat die Himmelgeister Kastanie eine eigene Adresse und erhält Post aus der ganzen Welt

Vor etwa fünf Jahren, am Tag des Baumes, hat die Himmelgeister Kastanie im Düsseldorfer Süden eine offizielle Postanschrift bekommen. Seit dem 25. April 2007 hat die Deutsche Post weit über 4 000 Briefe, Postkarten und zusätzlich Hunderte von E-Mails an das Baumgeistsekretariat am Kölner Weg ausgeliefert. Die meisten hat Briefträger Ekrem Dönder persönlich an den Briefkasten am Baum zugestellt.

„Die Absender der Briefe sind Jung und Alt, aus Nah und Fern“, sagt Baumgeistsekretär Andreas Vogt. Er beantwortete bis heute über 4 000 Briefe im Auftrag des Baumgeistes der Himmelgeister Kastanie, „Jüchtwind“ genannt. „Es sind nicht immer lustige Briefe, welche uns erreichen. Menschen schreiben über ihre Verluste, Ängste, Krankheiten. Sie möchten Tipps rund um den Baumschutz und die -pflege“, erzählt Vogt.

Jeder Brief wird beantwortet

Während seine Frau Sabine den Baumgeist „Jüchtwind“ im selbst genähten Kostüm spielt, konzentriert sich Andreas Vogt auf das Beantworten jedes einzelnen der zahlreichen Briefe und Postkarten und organisiert Veranstaltungen für den guten Zweck.

„Wir schenken mit dem persönlichen Antworten den Menschen Zeit, machen Mut, geben Hoffnung, Inspiration und Motivation. Während Erwachsene mehr über ernste Themen schreiben, erhalten wir von Kindern viele selbstgemalte Bilder mit zahlreichen Fragen rund um den Baum. Alle Fragen werden beantwortet. Und besonders kreative Schreiber erhalten die eigens produzierte CD mit dem Lied der Baumgeister aus Himmelgeist geschenkt: „Stark wie ein Baum“. Auch viele berühmte Bürger wie Bundeskanz-



Ein Brief an den Baumgeist. In diesem Jahr erwartet der Baumgeist „Jüchtwind“ den 5000. Brief.

FOTO: WALTHER-FOTODESIGN

lerin Angela Merkel, Udo Lindenberg, Nena, Henning Baum, Manes Meckenstock, Sven Plöger, Jürgen von der Lippe und viele andere Promis schrieben der Rosskastanie.

Otto und Kaya Yanar schrieben auch Blödel-Star Otto Waalkes malte der Kastanie sogar ein eigenes Bild. „Erst gestern erhielten wir ein nettes Schreiben des Comedy-Stars Kaya Yanar. Er möchte die Himmelgeis-

ter Kastanie sogar besuchen und mit uns dort Baumkuchen essen“, sagt Andreas Vogt voll Vorfreude.

„Einen Tag vorher erhielten wir Post von Tatort-Kommissar Axel Millberg. Ob er seinen nächsten Fall an der Himmelgeister Kastanie lösen wird?“, fragt Vogt.

Nun warten der Freundeskreis der Himmelgeister Kastanie und der Baumgeist „Jüchtwind“ gespannt auf den 5 000. Brief. „Im August 2011 erreichte uns der 4 000. Brief der kleinen Joyce Förster aus Holthausen“, sagt Vogt.

Bei Facebook und Wikipedia

„2012 erreichten uns nicht ganz so viele Briefe wie in den Vorjahren. Das hängt natürlich mit der Medienberichterstattung zusammen. Wir erhalten Briefe aus ganz Deutschland, Japan, England, USA, Afrika, einfach von überall. Das Internet macht's möglich, die Homepage der Kastanie ist bekannt, bei Facebook ist sie vertreten

„Kaya Yanar möchte die Kastanie besuchen und mit uns Baumkuchen essen“

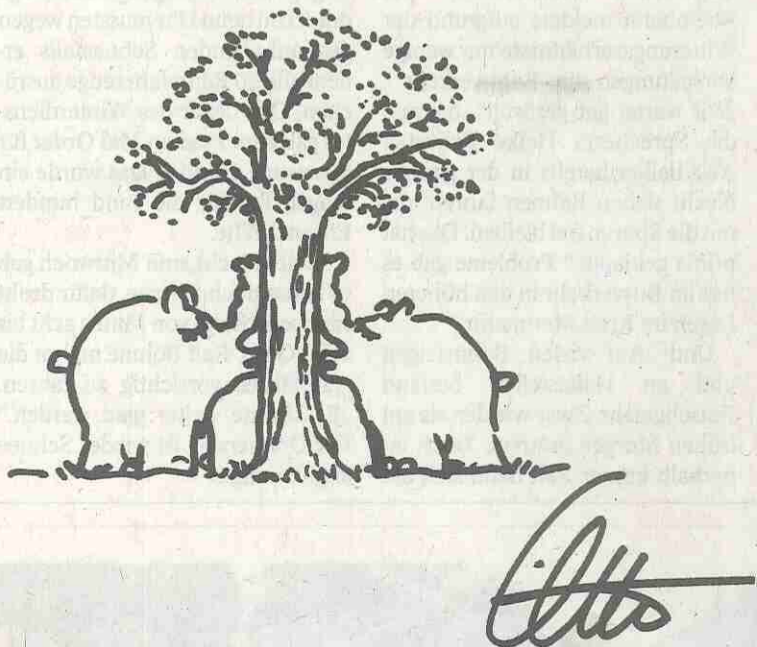
Baumgeistsekretär Andreas Vogt über den neuesten Baumfreund

und jetzt hat sie es sogar bis nach Wikipedia geschafft“.

Trotzdem freut sich Vogt im digitalen Zeitalter der sozialen Netzwerke über die ganz normalen, mit der Hand geschriebenen Briefe, welche er leidenschaftlich gern beantwortet. Vor allem den 5 000. Brief erwartet das Ehepaar Vogt mit Spannung in diesem Jahr, dem Jahr des Düsseldorfer Stadtjubiläums. Den Schreiber dieses Briefes erwar-

tet eine besondere Überraschung des Freundeskreises der Himmelgeister Kastanie und der Deutschen Post.

i Briefe an die Himmelgeister Kastanie bitte an die folgende Anschrift senden: Himmelgeister Kastanie, Kölner Weg, 40589 Düsseldorf. Für die Antwort bitte eine 45-Cent-Briefmarke beifügen. www.himmelgeister-kastanie.de



Otto Waalkes malte die Himmelgeister Kastanie mit seinen Ottifanten. Ob „Jüchtwind“ die Knutscherei gefällt?



Comedian Kaya Yanar ist der neueste Promi-Fan der Himmelgeister Kastanie. Für den 5000. Brief schrieb er aber zu früh.

FOTO: UDO MILBRET